

Das Königreich ist eine *moderne Destination!*



auf der diesjährigen ITB hatte der marokkanische Tourismusminister den strategischen Plan seines Landes enthüllt, bis zum Ende des laufenden Jahrzehnts eine der 20 wichtigsten Destinationen weltweit werden zu wollen. Wohl gemerkt, dies ist nicht einfach die Aussage eines Politikers – in Marokko steht hinter derlei weitreichenden Ankündigungen das Königshaus. Das ist das erste, was man wissen muss, wenn

Skhirat Plage oder das neue Four Seasons in Marrakesch mit ebenfalls „königlichen Ausmaßen“ sind eindrucksvolle Beispiele dafür, was hier in den vergangenen Jahren alles in Gang gekommen ist und noch kommen wird. Dass die renommierte Marke Sofitel mit wirklich bemerkenswerten Häusern in Marokko flächendeckend präsent ist, mag ein weiterer Beleg für die nachhaltige Entwicklung sein. Unter kongresstouristischen Aspekten stellt sich vor allem die Westküste als interessant dar, von der Hauptstadt Rabat im Norden über Casablanca und Essaouira bis nach Agadir im Süden. Dazu kommt das touristische Zentrum Marrakesch, das sich auch als Ausgangspunkt für Wüstenprogramme jenseits des Hohen Atlas eignet. Die Filmstadt Ouarzazate ist dort das richtige „Basislager“ für Touren nach Erfoud oder M’hamid, die an die algerische Grenze und damit an die Peripherie der hier beginnenden Sahara führen. Begleitet wird das Ganze natürlich von professionellen und erfahre-

nen DMCs, denen man auch in Bezug auf die Einschätzung der Sicherheitslage vertrauen kann. Wie gelangt man am besten nach Marokko? Zum Beispiel mit der staatlichen Airline Royal Air Maroc (deutscher Service: www.royalairmaroc.com/Marchand/De/Home.jsp), die in dreieinhalb Stunden von Frankfurt nach Casablanca fliegt. Pünktlich, zuverlässig, freundlich. Seit kurzem wird auch von Berlin, München und Zürich aus geflogen. Und noch ein Wort zum allgemeinen Umgang. Auch wenn Marokko keine Demokratie nach westlichem Muster ist, so fühlt man sich in dem Land niemals unfrei – Rücksicht auf die kulturellen Gepflogenheiten ist selbstverständlich! Wichtig für Vorabinformationen: Das Marokkanische Fremdenverkehrsamt hat ein Büro in Düsseldorf mit deutschsprachiger Besetzung, die speziell in M.I.C.E-Belangen sehr versiert ist. Auch eine Homepage mit allgemeinen Landesinformationen gibt’s auf Deutsch: www.visitmorocco.com



man sich mit dem interessanten Land im Nordwesten Afrikas befasst: Seit rund zehn Jahren regiert König Mohammed VI. (48) und modernisiert seitdem das Land behutsam, aber Schritt für Schritt. Eine entscheidende volkswirtschaftliche Rolle kommt hierbei dem Tourismus und ganz speziell dem Incoming im M.I.C.E-Bereich zu. In den nächsten zehn Jahren soll sich die Gesamtzahl der ankommenden Gäste auf 20 Millionen mehr als verdoppeln! Deshalb wird in die Infrastruktur kräftig investiert. Das riesengroße Mazagan Beach Resort bei El Jadida südlich Casablanca, das moderne Kongresszentrum in

WO SICH EUROPA UND AFRIKA FAST BERÜHREN

Marokko und Spanien sind bekanntlich nur durch die 15 Kilometer breite Straße von Gibraltar voneinander getrennt. An der Schnittstelle zwischen zwei Kontinenten übte die Stadt **TANGER** seit jeher eine besondere Faszination aus – vor allem auf die internationale Künstler-Bohème, die hier viele Spuren hinterlassen hat. Heute ist das gesellschaftliche Leben ein eher entspanntes; der „Grand Socco“, der Große Markt zwischen Alt- und Neustadt, gilt als wichtiges Zentrum. Modernisierungsimpulse erfährt die 700.000-Einwohner-City – Marokkos Städte sind menschenreich! – auch im Zuge ihrer Bewerbung für die Weltausstellung 2012. Aufgrund der wechselläufigen Historie ist kosmopolitische Offenheit eine Grundwesensart Tangers.

Marokko



Eine Expedition

1.500 Beschäftigte für den Gast



„Affordable luxury on the doorstep to Europe“ nennt Charles Vilalta, der smarte Business Development Director im Mazagan Beach Resort, das vor rund anderthalb Jahren eröffnete gewaltige Anwesen rund fünfzig Autominuten südlich von Casablanca. Nicht wenige Marokko-Besucher haben hier ihre erste Begegnung mit Land und Leuten und der Eindruck ist ein überwältigender. Projekte dieses Ausmaßes sind eigentlich schon eine Destination für sich, denn neben Tagungs- und Come-together-Möglichkeiten existieren jede Menge Alternativen für spannende und gleichzeitig ortsnahe Programme.

hefsache: Angestoßen hat das 310-Mio.-Euro-Investment bei der ehemals portugiesischen Stadt El Jadida (UNESCO Welterbe) König Mohammed VI. im Rahmen des strategischen Masterplans „Plan Azur“, entwickelt hat die Anlage Kerzner International. Elf Restaurants und Bars, ein eigenes Conference Center, Casino und Nightclub dito, dazu 500 Zimmer und Suiten sowie ein 18-Loch-Golf-Course sagen aus, um welche Dimensionen es sich hier handelt. Das gesamte Areal umfasst stolze 200 Hektar Grundfläche, davon ist erst die Hälfte bebaut – es gibt also auch noch reichlich Potenzial. Dass jede Menge Inszenierungsraum vorhanden ist, hat sich schon herumgesprochen – bei,

so Vilalta, zehn bis zwölf Corporate Events, die im Schnitt derzeit pro Woche stattfinden. Besonders beliebt ist das Resort bei Kunden aus der Automobil-, Pharma- und Kosmetikbranche sowie Firmen im Bereich Telekommunikation.

Für Kongresse und Tagungen existieren ein großer Plenary Room (1.130 qm), der dreiteilt werden kann, außerdem noch zwei weitere größere Konferenzsäle sowie diverse Meeting- und Break-out-Räume. Zusätzlich gibt es im Außenbereich ein großes Berberzelt, das sich etwa für Product Launches oder auch kulinarische Anlässe nutzen lässt. Apropos Kulinarik: Die Küche ist ganz hervorragend, mit wohltuend aufmerksamer,

aber nie aufdringlicher Bedienung. Von 84 bis 340 Plätze reichen die Kapazitäten der unterschiedlichen gastronomischen Einrichtungen, die „Olive's Restaurant“, „Sel de Mer“, „L'Atrium“, „Palm Grill“, „L'Oasis“ oder



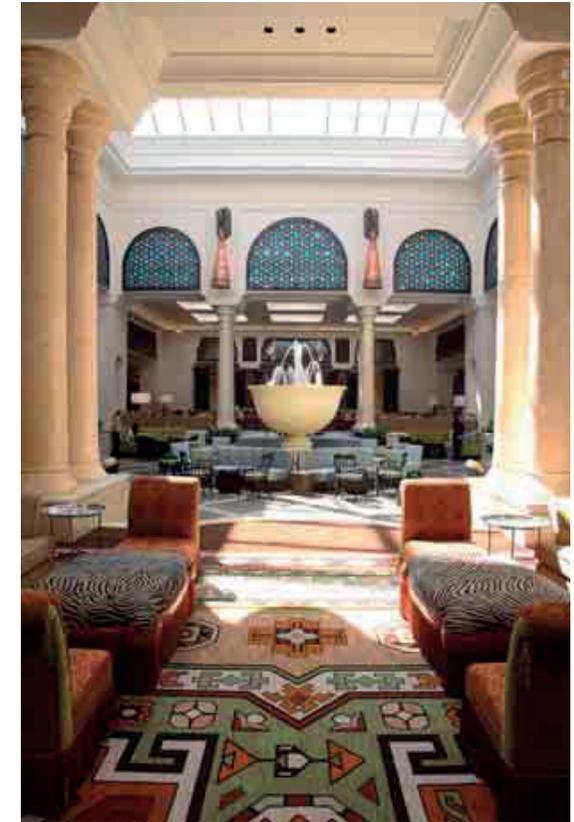
erfordern würde. Nichtsdestotrotz gut zu wissen, dass Gesundheit vor Ort einen hohen Stellenwert besitzt, denn schließlich gehört auch eine saubere Umwelt zum Wohlbefinden dazu. Im Bereich ökologisches Management unternimmt das Mazagan Beach Resort deshalb große Anstrengungen, die vor kurzem sogar mit der ALM Ecology Trophy – einer Initiative der größten marokkanischen Tageszeitung „Aujourd'hui le Maroc“ – gekrönt wurden: Zu den honorierten Aktivitäten gehören u. a. die Reinigung von sieben Kilometern Strand, ein Abwasser- und Abfallmanagement, spezifische Mitarbeiterschulungen sowie die Pflanzung von 3.600 Bäumen!

www.mazaganbeachresort.com

„Mazagan Club House“ heißen – eine ziemlich harte Qual der Wahl, es sei denn man bleibt gleich eine ganze Woche... Unser Favourite nicht nur, aber auch für Freunde von Fischgerichten: das am Abend wunderbar illuminierte Sel de Mer!

WENN DAUDIA AUFTRITT, BLEIBT KEINER RUHIG

Programme kann man im Mazagan Beach Resort individuell inszenieren oder einfach auch erleben. In die Kategorie von Ersterem fallen etwa Corporate Games am Strand oder auch die eine oder andere Fantasia, also landestypische Reiterspiele. Übrigens ist sogar das große Casino exklusiv buchbar. Oder aber man lässt sich unterhalten, denn auch die Showkomponente à la maison verdient spezielle Erwähnung. Viele Darbietungen präsentieren einheimische Künstler, bieten somit reichlich Authentizität und wer einmal die beliebte Sängerin Daoudia mit ihrem begleitenden Herrenquartett erlebt hat, weiß wohl erst so richtig, wie Stimmung geht. Das kommt an, zieht mit und wenn hin und wieder die Lautstärke zumindest für mitteleuropäische Ohren scheinbar ein paar Dezibel zu großzügig ausfällt, verdient das angesichts einer Performance, die nicht nur aus ein paar Nümmerchen besteht, sondern sich immerhin über den gesamten Abend erstreckt, um so größere Anerkennung. Was man noch wissen sollte, sind – wie könnte es hier anders sein – die sehr umfangreichen Spa- und Treatment-Anwendungen, die alle zu nutzen schon allein einen Aufenthalt von mehreren Tagen



Stilvoll wohnen in der Hauptstadt – mit tollem Park!

Sofitel-Häusern (www.sofitel.com) begegnet man in Marokkos größten Städten häufig und alle haben ihre eigene, individuelle Inszenierung. Natürlich auch in der Hauptstadt, wo der Name des „Sofitel Rabat Jardin des Roses“ Programm ist. Die Gartenseite des Hotels wird von einer großen Gastronomie-Veranda gesäumt, die wiederum in den schön angelegten Park übergeht. Dort ist übrigens exklusive veranstaltungsspezifische Nutzung etwa für Cocktail Receptions oder Seated Dinner möglich.



lastes möglich; dass dies einen gewissen administrativen Prozess in Gang setzt, sollte man wissen.

Auch sonst ist die zentrale Lage des Hotels ein Vorteil, nicht nur wegen der Nähe zum Airport Ra-



„VOLKSSPORT“ TRINKGELD

Mancher hat auf dem Place Agdal (Bild) seine marokkanische Weihe



erhalten: Kaum wird man dank der Kamera als vermeintlicher Tourist entlarvt, findet sich sofort ein hilfreicher einheimischer Zeitgenosse, der in ordentlichem Deutsch so gut wie alles, was es zu sehen gibt, auch zu erklären weiß. Abschüteln ließe er sich nur durch Unfreundlichkeit, dafür gibt er sich redlich Mühe und hat wirklich einige Informationen zu bieten. Leider nicht gratis – unter 50 Dirham (= 5 Euro) kommt man nur in Ausnahmefällen weg. Bald merkt man auf der Reise durchs Land, dass im Leben alles seinen Preis hat.

Eine besonders schöne Aussicht genießen, aufs Kamel steigen oder nur ein herziges Zicklein kraulen: Die Leute haben halt ihren Stolz. Am besten führt man zwei getrennte Kassen: Was man wirklich ausgeben will in der einen Tasche und die allfälligen Trinkgelder in möglichst kleiner Stückelung in der anderen. Locker bleiben und wenn es reicht, selbstbewusst „rien“ („nichts“) sagen – so kommt man auch mit Münzen durch. Muss man halt können. Wohlgemerkt: Die Trinkgeldjäger sind keine Gauner, sondern nur ein bisschen nervig – und die meisten sind außerdem gar keine unnetten Menschen.

Hier tagen sonst Staatsgäste ...

Ein Kongresszentrum, das den Namen des Königs trägt, hat einen ebensolchen Anspruch. Zwischen Rabat (40 km von hier) und Casablanca (80 km), genauer gesagt in Skhirat direkt am Meer, liegt das „Centre International de Conference MOHAMMED VI“, das vor knapp zehn Jahren erbaut wurde und höchsten Branchenstandards entspricht. Betrieben wird es von derselben Gruppe (Nofretete Hotel Group), die auch hinter dem gegenüber liegenden 5-Sterne-Plus Hotel „L'Amphitrite Palace“ steht, das übrigens von Mitgliedern der königlichen Familie regelmäßig frequentiert wird.



The best meeting room in Maroc“ nennt DOSM Zakaria Anouar verständlicherweise das riesige Konferenzzentrum mit dem gläsernen Foyer (1.350 qm) und in der Tat wurde hier an wirklich alles gedacht. Es gibt einen großen dreifach teilbaren Ballroom, der bis zu 1.000 Gäste fasst,

ausserdem ein Auditorium mit 530 Plätzen und zwei VIP-Tribünen sowie den – schalldichten – „Salle Royale“ für hochrangige Meetings auf staatlicher Ebene. Dazu kommen mehrfach teilbare Konferenzflächen auf beiden Stockwerken, ein Business-Center sowie ein Presseraum. Natürlich ist das Ge-

bäude in puncto Projektions-, Kommunikations- und Übersetzungstechnik erstklassig bestückt – einschließlich entsprechender Sicherheitsvorkehrungen und Broadcasting-Möglichkeiten.

Dank seiner weitläufigen Außenflächen ist der Standort auch für Autopräsentationen

WEIN AUS MAROKKO?

Ja, unbedingt! Wer im Land ausgeht – bzw. dort wo Alkohol geschenkt wird – ist mit einem einheimischen Wein, weiß wie rot, immer gut bedient – das Preis-Leistungs-Verhältnis ist hervorragend. Es gibt mehrere Lagen, u. a. bei Benslimane (Region Rabat/Casablanca) und im Süden bei Marrakesch. Die besten Tropfen sollen aus dem Raum Meknes-Fes stammen. Letzterer ist aber nicht deshalb hier das Stichwort: Es gibt auch noch andere gute Gründe, sich mit den beiden (fast) Millionenmetropolen zu beschäftigen, deren jeweilige Altstädte UNESCO-Weltkulturerbe sind.

So gilt etwa die bereits 859 (!) gestiftete islamische Universität von FES als die älteste kontinuierliche Bildungseinrichtung der Welt und die Stadt als geistiges Zentrum des Landes. Fes ist außerdem die älteste der erwähnten vier Königsstädte Marokkos. Das kann man in der Altstadt überprüfen: Hier fahren keine Autos, denn manche Gassen sind nur einen halben Meter breit. ...

Auch MEKNES verdient seine spezielle Erwähnung. Nicht nur, weil die Stadt aufgrund des günstigen Klimas ein empfehlenswerter Aufenthaltsort für Asthmatiker ist. Meknes ist auch wichtiges Zentrum des Obst- und Gemüsebaus und ausserdem für feine Handwerkskunst und Teppichherstellung bekannt.

Vor zwei Jahren wurde das noble Haus mit 229 Zimmern, davon 37 zum Teil sehr große Suiten, komplett renoviert und das hat sich gelohnt. Neben dem weiten Atrium-Foyer einschließlich umlaufender Ladengalerie sind vor allem die VIP-Etagen im 6.-8. Stock erwähnenswert, die sogar über ihren eigenen Club (Millesime, 6-19 Uhr) verfügen. Von hier kommt man per Lift direkt ins schicke So Spa, ohne dass in der Lobby erst die Türen aufgehen ... Ebenfalls Lob verdient die Ausstattung des hauseigenen „Techno-Gym“ mit der neuen Gerätegeneration Kinesis, die nicht mehr an die „Folterkammern“ herkömmlicher Art erinnert. Tagungstechnisch bietet das Hotel einen großen, teilbaren Ball-

room (1.000 qm), vier mittlere Konferenzräume (je 60 qm) und einige kleinere Break-out-Räumlichkeiten. Und: Im exklusiven 8. Stock existieren Meeting Suiten mit separatem Eingang im Erdgeschoss, der für die Anwesenheit hoher Persönlichkeiten von besonderem Nutzen ist! Auch interessante Programm-vorschläge hat das Sofitel Rabat Jardin des Roses parat. Neben einem Besuch der deutschen Botschaft ist z. B. die Visite von Teilen des nahen Königlichen Pa-



MAROKKOS ENTSCHEIDUNGSZENTRUM

RABAT („Befestigter Ort“) ist neben Fes, Meknes und Marrakesch eine der vier historischen Sultansstädte des Landes und bildet zusammen mit der Nachbarstadt Sale' einen Großraum von 1,5 Mio. Einwohnern. Seit dem 17. Jhdt. herrscht in Marokko die Dynastie der Alawiten, die aus der Region stammt – daraus erklärt sich der Umstand, warum die gegenüber Casablanca und Marrakesch weniger spektakuläre Stadt trotzdem heute Kapitale ist. Wobei die „weiße Königsstadt“ Rabat durchaus ihre Attraktionen, siehe oben, zu bieten hat – ein aufgeräumt wirkendes und insgesamt ansprechendes Stadtbild noch dazu.



geeignet, First Class Catering selbstverständlich vorhanden. Dafür sorgt das nahe Luxus-hotel, wobei auch im Kongresszentrum selbst gekocht werden kann – es verfügt über eine eigene Küche. Und damit wäre man bei der Frage der angemessenen Unter-



kunft. Da gibt es hier eigentlich nur eine Antwort: Das L'Amphitrite verfügt neben 178 Zimmern – davon 13 Executive Suiten, 8 Diplomaten-suiten sowie 1 Villa mit 320 qm (!) – über ein Outdoor-Jacuzzi sowie ein 1.600 qm großes Spa. Das beste aber ist die Lage,

mit dem Atlantischen Ozean quasi vor der eigenen Terrassentür ...

Auch interessante Programme werden offeriert, darunter Fischfang- und Kochkurse. Vier Golfplätze befinden sich in der Umgebung, außerdem eine Kartbahn sowie eine Playland-Area für Teambuildings (Letztere beiden lediglich ein paar Minuten entfernt). Wer schon immer mal versuchen wollte, wie Paintball geht – hier wäre u. a. die Gelegenheit dazu. Fazit: Der Name Skhirat steht für ein Superluxus-Hideaway mit hochwertig-(stem) Kongress-, Präsentations- und Logierkomfort und das Ganze schnell und bequem erreichbar. Ein Versammlungsort, der World-Class-Ansprüchen standhält!

www.lamphitritepalace.com

Morocco? Why not?



With 2 to 3 hours flight from any European city and an increasing flight capacity, with 300 days of sunshine, with a huge variety of "Exotic" sceneries from Mountain to desert and desert to sea, with more and more international and national players investing in infrastructures and hotels Morocco is a growingly attractive destination for the European MICE market. Its political situation radically different from its neighbors and most of the MENA region, with a history of human and religious tolerance and a progressive monarchy makes it a very stable destination. Above all, the sense of hospitality and the desire to please the foreign visitor prevail throughout the country. It is amazing to see how, especially in the past 5 years, the country has progressed! On the authority side, a new generation of directors has appeared in the public sector and in institutions, young

ZUR PERSON

Wir lassen hier einen der besten Kenner des Landes deshalb im O-Ton zu Wort kommen: Jean-Bernard Coudon, verheiratet, 2 Kinder und aufgewachsen in Casablanca, ist auch einer der profiliertesten Experten der internationalen M.L.C.E-Branche. Der Absolvent der renommierten Glion Hotel School (GIHE in Switzerland) arbeitete für Kuoni Incoming Services, Accor Hotel Group sowie Abercrombie & Kent und Akorn und verfügt über jahrzehntelange Erfahrungen in den Bereichen Hotel Operations, Verkauf & Marketing, Tour Operating und Airline. Nach seiner Rückkehr zum DMC fungiert er als Managing Director von Abercrombie & Kent und Akorn Morocco.

www.akornmc.com

graduates from international renowned universities, with a background in international private sectors have returned to Morocco to drive the development of our country with a real long term vision. Sustainability has not only entered vocabulary but is also becoming a norm.

Infrastructures have been developed and improved with new highways (Casablanca-Marrakech and Marrakech Agadir in the past 3 years), new airports all around the country, new train stations making it much easier to move from one city to the other. Seemingly, the private sector is massively investing all around the country with international and national brands like Sofitel, Four Season, Kerzner, Park Hyatt, Ritz Carlton, or Kenzi, Palmeria Resort Group – managing or opening real quality properties not only in Marrakech but also in Essaouira, Rabat, Casablanca, the North of Morocco and more regions to come.

All those brands raising the standards of operations and creating emulation among the young Moroccan who look at tourism as a sector with a bright future. This is further enforced by the arrival of a lot of education groups opening campuses such as Laureate (Glion Hotel School), Geneva Hotel School, EHL... to raise the level of professionalism and service.

It is sometime challenging to organize a MICE event in Morocco as people in this segment do not all have the same understanding and perception of specific standards of operation ... but the MICE professionals have gained in experience and the gap is closing fast. This is where Akorn is moving in. With over 49 years of experience and 62 offices around the world and DMC in almost 40 countries, Akorn opened a DMC 3 years ago. Our strength lay in many years of operation in many countries with very high standards of operation throughout. We have successfully operated several major international MICE events from small very high end luxury operations to major conferences all around the county, one of our greatest achievement being the World Economic Forum MENA session held in Marrakech on Nov 2010. Strong of over 20 staff we make appoint to deliver what our clients request, more than happy to run the "extra mile" that transform a good operation into a great success.

JEAN-BERNARD COUDON



MONUMENTALES BAUWERK

Die nach König Hassan II. – Vater des aktuellen Königs – erbaute Moschee verfügt über das höchste Minarett der Welt (200 Meter) und soll insgesamt die drittgrößte nach Mekka und Medina sein – mit Platz für 20.000 Gläubige im Gebetsaal und weitere zigtausend auf der Plattform außerhalb. Zehntausend Kunsthandwerker haben sechs Jahre lang an der Fertigstellung gearbeitet, Eröffnung war 1993. Wobei der gesamte Moscheebereich neun Hektar umfasst, samt islamischer Schule, Museum, Bibliothek und Hammam. Für Besucher wichtig: Der Umgang hier ist ein freundlicher und unkomplizierter. In der Gebetshalle muss man die Schuhe ausziehen – dafür gibt's Tragetüten – ansonsten ist alles entspannt. Führungen, die ca. eine dreiviertel Stunde dauern, gibt es auch auf Deutsch.



WAS IST GRÖßER ALS BERLIN ... ?

... CASABLANCA, das Wirtschaftszentrum Marokkos, das – je nach Quelle – zwischen 4 und 5 Millionen Einwohner zählt und damit die mit Abstand größte Stadt des Landes darstellt! Der Aufschwung Casablanças zur ökonomischen Metropole begann Anfang des vorigen Jahrhunderts, als man Tanger als wichtigsten Hafen des nordwestafrikanischen Staates ablöste. Das Wachstum, das damit begann, prägt die Entwicklung, aber auch den Look Casablanças bis heute – 80 (!) Prozent der marokkanischen Industrie sind hier angesiedelt, 60 Prozent des Seehandels werden über die geschäftige Riesenstadt abgewickelt. Was für den auswärtigen Besucher einige Konsequenzen hat. Erstens ist die Stadt ein quirliges Handelszentrum und hat damit so rein gar nichts (mehr) mit Romantik à la Humphrey Bogart und Ingrid Bergman in dem weltberühmten gleichnamigen Filmstreifen gemein. Zweitens sollten sich PKW-Reisende durch Casablanca einen ortskundigen Fahrer nehmen, was enorm nervenschonend ist. Und drittens ist die Stadt, deren historische Bauten vom französischen Kolonialismus geprägt sind, nicht unbedingt bekannt für viele Sehenswürdigkeiten. Eine besondere gibt es aber schon: Die gewaltige Hassan-II.-Moschee, die auf Klippen steht und ins Wasser hinein gebaut wurde! Der Besuch hier lässt sich auch gleich mit einem kulinarischen Erlebnis verbinden: Nur ein paar Autominuten von der Moschee entfernt bietet das traditionelle Restaurant „La Mer“ (Bilder) ganz exzellente Seafood-Küche mit hervorragenden Weinen – direkt an der Meeresbrandung wohlgemerkt!



Tagen wie in Tausendundeiner Nacht

im Four Seasons Hotel Marrakech

Anzeige

Mitte Juni 2011 wird das Four Seasons Hotel Marrakech in der „Roten Stadt“ seine Pforten öffnen und den geschichtsträchtigen Ort um eine 16 Hektar große Oase für Geschäftsreisende und Incentive-Gruppen bereichern. Mehr als 2.115 qm Veranstaltungsfläche verteilt auf einen großzügigen Innen- und Außenbereich laden zu spannenden Konferenzen und Seminaren ein und verwöhnen die Gäste mit vielseitigen Tagungsräumlichkeiten und fantastischem Blick auf die grünen Hotelgärten.



Ob im Agdal Ballroom, der bis zu 600 Gäste fasst und zweigeteilt werden kann, dem Agdal Foyer, das sich ideal für einen Empfang mit bis zu 220 Personen anbietet, oder in einem der anderen multifunktionalen Tagungsräume wie dem Guébilz, dem Hivernage oder der Medina, die alle zwischen 65 und 110 Gäste aufnehmen können, – das Four Seasons Hotel Marrakech bietet für jedes Meeting genau das richtige Ambiente und passt seine Veranstaltungsräume flexibel an jedes Business Event an. Im Außenbereich können Seminare und Abendveranstaltungen an der frischen Luft im Grand Jardin stattfinden, wo auf 1.000 qm bis zu 700 Personen Platz finden; für kleinere Veranstaltungen kann der Petit Jardin genutzt werden, der bis zu 200 Gäste beherbergen kann. Neben einer separaten Einfahrt bieten ein gesonderter Parkplatz und ein extra Eingang zusätzlichen Komfort. Auch für die technische Unterstützung ist bestens gesorgt. Ein eigens im Hotel ansässiges, auf Konferenztechnik spezialisiertes Unternehmen bietet umfassende audiovisuelle Ausrüstung auf dem neuesten Stand der Technik und stellt sicher, dass Präsentation und Kommunikation während der Veranstaltung problemlos verlaufen.



Menara Gärten. Alle 140 großzügigen, lichtdurchfluteten Gästezimmer und Suiten, die zu den größten der Stadt gehören, verfügen über eine möblierte Außen-terrasse oder einen Balkon, die zum Verweilen einladen.

Zudem bietet das Fünf-Sterne-Luxusresort ein äußerst breit gefächertes kulinarisches Angebot. Das Bleu d'Orange Restaurant entführt seine Gäste mit den provenzalischen Kreationen von Chefkoch Christophe Gillino in stilvollem Ambiente nach Südfrankreich. Perfekt, um den Abend bei einem Sundowner zu den atemberaubenden Sonnenuntergängen vor der Kulisse der Berge ausklingen zu lassen, ist die Dachterrasse Zest at Bleu d'Orange, die neben leckeren Cocktails sanfte Jazzmusik zu bieten hat. Cuisine du Sud heißt das Motto im Solano, das sich auf marokkanische, andalusische und sizilianische Küche spezialisiert hat. Der Duft von frischem Brot und Antipasti und ein umfangreiches Menü locken die Gäste in den Innen- und Außenbereich des Restaurants. Ideal für einen Lunch, den Nachmittagstea oder einen Absacker sind die Inara Bar and Lounge sowie der Azzera Grill, das direkt am Pool gelegene Grillrestaurant des Hotels, das leckere Fleisch- und Fischspezialitäten serviert.

In den exotischen Gärten des Hotels befindet sich zudem das Spa, das sich aus zwei Wellness-Pavillons zusammensetzt. Während der Hauptpavillon über 15 Behandlungsräume sowie einen Lounge-Bereich und einen Whirlpool verfügt, können Gäste im zweiten Pavillongebäude ganz diskret eine umfangreichere Spa-Erfahrung genießen, z. B. in einer der luxuriösen Spasuiten. Neben dem ausgiebigen Wellnessbereich stehen den Gästen auch ein Fitnessstudio sowie zwei Tennisplätze (Sand) zur Verfügung.



Holger Frehde | Tel: +212 524 359 200 | holger.frehde@fourseasons.com

DESTINATIONEN MAROKKO

Das Herz Marokkos

Auch „Marrakesch“ war schon mal ein Filmtitel (GB 1966, u. a. mit Senta Berger und Klaus Kinski) und soll deshalb der Einstieg in diesen Beitrag sein. Beim Internationalen Filmfestival oder bei der 2010 gestarteten Kunstmesse „Marrakech Art“ treffen sich Jet Set und Fachprominenz, denn keine andere Metropole des Landes ist gleichzeitig so modern, typisch und geheimnisvoll wie der 1,3 Mio. Einwohner Verkehrsknotenpunkt Marrakesch. Die Stadt ist Tor für Touren in alle Richtungen, war früher Anknüpfung für die Karawanen aus dem tiefen Süden und macht schon rein optisch durch das rotbraune Erscheinungsbild ihrer Straßenzüge den Unterschied. Der Vater von König Mohammed VI. – Hassan II. – ließ Marrakesch seinerzeit als touristisches Aushängeschild entwickeln und ausbauen.



Das ist der Grund, warum hier eine Beherbergungsdichte von 43.000 kategorisierten Betten herrscht, darunter aktuell nicht weniger als 34 Häuser, die der Luxus-, Fünf-Sterne- oder Vier-Sterne-Kategorie entsprechen! Vom internationalen Flughafen und der neuen Autobahn von Norden profitiert vor allem auch das große Palais des Congres, das Veranstaltungen bis 6.000 Personen aufnehmen kann und deshalb völlig zu Recht AIPC-Mitglied ist. Auch

die Astra-Präsentation von GM/Opel hat hier u. a. stattgefunden. Erbaut wurde das symmetrisch ausgerichtete Gebäude in 1989, zusammen mit dem angeschlossenen 5-Sterne Mansour Eddahbi Hotel (441 Zimmer und Suiten!), das deswegen auch für das Catering verantwortlich zeichnet. www.mansoureddahbi.com

Wegen der respektablen Kapazitäten lohnt ein gesonderter Blick hierauf. Zur Verfügung stehen im Palais des Congres Marrakesch der Saal Royale, der bis zu 2.500 Personen aufnehmen kann (Cocktail), dazu ein großer Bankettraum bis 1.600 Gäste sowie ein kleinerer für 400-500 Teilnehmer. Empfänge u. ä. lassen sich auch in der Ausstellungshalle durchführen, die ihrerseits bis zu 1.800 Besucher fasst. Dazu kommen noch zwei größere Konferenzräume mit einer Gesamtkapazität bis 400 pax. sowie 10 Meetingräume, die in der Größe sinnvoll abgestuft sind (15-

90 Pers.). Gleich hinter dem Kongresszentrum von Marrakesch eröffnet ganz neu das exklusive Four Seasons, das architektonisch wie eine Stadt in der Stadt konzipiert ist (www.fourseasons.com/marrakech) – einen kleinen Vorgesmack mag Ihnen die nebenstehende Aufnahme (S. 67) bieten.

Was unternimmt man post convention in Marrakesch? Gölfer werden sich darüber freuen, dass die Stadt sich auch zur „Golf-City“ entwickelt – neben mehreren bestehenden Plätzen sind etliche weitere in aller nächster Zeit geplant. Natürlich lassen sich hier klassische Teambuilding-Programme mit den inzwischen gängigen mehr oder weniger aktiven Inhalten realisieren. Spannender wäre allerdings etwas authentisches – etwa ein Besuch in einem Berberdorf, also bei der traditionellen Bevölkerung Marokkos, oder auch ein Ausflug in den landschaftlich faszinierenden Hohen Atlas, auf dessen



66 convention

Über die Hälfte der Zimmer sind Suiten!

Man fragt sich vielleicht, warum im Rahmen dieses Berichtes gerade die Sofitel-Häuser so eine prominente Rolle spielen. Nun: Erstens, weil die beschriebenen Locations alle einen vorzüglichen und reibungslosen Service bieten und deshalb guten Gewissens empfohlen werden können. Sie sind übrigens auch gute Ansprechpartner in Sachen Standort, Programme, Dienstleister etc.: Zwar existieren für allfällige Infos in den Städten auch Tourismusämter, doch die meisten der zumindest von uns frequentierten hatten entweder zu oder anderweitig zu tun... Was noch für die Sofitels spricht: Jedes erzählt seine eigene Geschichte und ist entsprechend spannend inszeniert.



falls zur großzügigen Infrastruktur. – Verbunden ist das Sofitel Marrakech Palais Imperial übrigens mit einer „Schwester“ – dem Marrakech Lounge & Spa. Dieses bietet Veranstaltungskapazitäten bis 1.000 Personen, dazu das große Atrium nutzbar als Ausstellungshalle sowie, man höre und staune, die exklusive Buchbarkeit des gesamten Hauses! Dank dieser Konstellation kann man hier mühelos ein paar Tage verbringen, denn hinsichtlich der nachzufragenden Einrichtungen besteht ja reichlich Auswahl. Auch die verkehrsgünstige Lage soll nicht unerwähnt bleiben – unweit vom Palais des Congres und den großen Ausfallstraßen entfernt. Und ins Zentrum kann man sogar zu Fuß gehen – 20 Minuten sind ein machbarer Spaziergang.



Das Marrakech Palais Imperial zieht deshalb zu Recht die Titelseite dieses Porträts, denn es ist nicht nur im Stil eines Palasts konzipiert, sondern hält den Anspruch auch durch. Von den über 200 Zimmern sind nämlich mehr als die Hälfte geräumige Suiten. Deren Interieur ist ebenfalls edel, vom eigenen Balkon hat man einen hübschen Blick in den weitläufigen Pool und die Betten aller im Lande bereisten Sofitel-Häuser sind superbequem und entspannend – das ist was wert, wenn man den ganzen Tag gearbeitet hat oder unterwegs war. Leid tut dem Gast hier höchstens wieder der Auszug... Drei Restaurants, davon eines als Show-Club mit Abend-Performance, sowie zehn Meetingräume gehören eben-

LIEBEVOLL INDIVIDUELL MÖBLIERT: Das Palmeraie Golf Palace in einem Außenbezirk von Marrakesch offeriert 325 Zimmer, die teilweise sogar ein entzückendes Gärtchen haben. Das Hotel ist also nicht klein und modern noch dazu: Die letzte Renovierung datiert von 2005. Ausserdem verfügt das 5-Sterne Resort neben einem weitläufigen Spa auch über ein eigenes Kongress-Center, dessen teilbare Räumlichkeiten bis 1.500 Personen aufnehmen können (Cocktail). Ein weiteres Haus ist inzwischen dazu gekommen: Im Mai eröffnet das nagelneue „Hotel du Golf“, das sich im gleichen Areal befindet und ein reines 5-Sterne-Tagungs- und Meetinghotel ist, seinerseits mit 315 Zimmern ausgestattet. www.palmeraiemarrakech.com

DAS SOLLTEN SIE BEACHTEN!

Ein Aufenthalt in Marokko ist logischerweise nicht das Gleiche wie Seminare im Spessart. Und auch wenn überall auf der Welt etwas passieren kann und auch passiert, sollte man dennoch nicht ausblenden, dass Nordafrika eine andere politische, kulturelle und soziale Welt ist. Um sich über die aktuellen Gegebenheiten zu informieren, bieten sich als objektive, weil nicht kommerziell interessierte Quelle die Reise- und Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amts (Deutschland) bzw. der entsprechenden Institutionen in Österreich und der Schweiz an. Hier erhält man verlässliche zeitnahe Informationen über die allgemeine Sicherheitslage wie auch zu Einreisebestimmungen, Zollvorschriften und ggfs. obligatorischen wie ratsamen Impfungen sowie sonstigen medizinischen Umständen. Wichtige Pflichtlektüre in der Planungs- und Umsetzungsphase!

www.auswaertiges-amt.de



FEILSCHEN: MANCHER MAG'S, MANCHER NICHT



Sagen wir es mal so: Wer gerne feilscht, wird in Marokko ohne jeden Zweifel auf seine Kosten kommen. Wer es nicht mag, sollte besser die Finger davon lassen und dies bezügliche Angebote freundlich, ruhig aber bestimmt ablehnen. Niemand denkt sich was Schlimmes dabei. Aber wer

es einfach mal probieren will, muss wissen, was da auf ihn zukommt. Auch Kamelreiten muss man übrigens gewöhnt sein.

So geht der Einkauf in der Medina vonstatten: Man gibt sich einen Ruck, weil man noch ein Geschenk braucht und plötzlich steht man in einem von außen kleinen Lädchen, das nach hinten immer weitere Räume offenbart, bis das Ganze die Ausmaße eines veritablen Warenlagers angenommen hat, mit dem man zumindest die nähere Umgebung mühelos versorgen könnte. Deshalb arbeiten hier etliche Menschen, die man so nach und nach kennenlernt. Ein freundlicher älterer Herr fragt, was man sucht.

Er berät geduldig, verweigert aber jegliche Preisangaben. Man werde sich einigen, kein Problem. „Kein Problem“ ist eines der Lieblingsprinzipien in Marokko. Das beruhigt erstmal, aber was, wenn doch...? So denken Europäer. Also wandert die in Frage kommende Ware in eine schicke Tasche, die der freundliche Herr gerne trägt. Auch was er sonst noch so vorrätig hat, zeigt er gerne. „Pour madame? Ah oui, c'est magnifique. Look here, my friend.“ Schwupps und schon wird die Tasche noch ein bisschen dicker.

Es kommt die Zeit der Abrechnung. Die findet in einem Separee statt und jetzt zeigt sich wer ein Steher ist. Der – ziemlich exorbitante – Gesamtpreis wird auf ein Zettelchen notiert und wer den akzeptiert ist pleite, wenigstens für den Tag. Stattdessen schreibt man seine eigene Preis-Vorstellung auf. Die wiederum sollte im Gegenzug eine exorbitant geringe sein, also bloß keine falschen Hemmungen. Dann wird gefeilscht. Dabei darf man scherzen, fluchen, schnaufen, lachen, nur nicht nachgeben. Denn schließlich kommt der Patron, der ist der Chef und kann machen was er will.

Es beginnt das Feilschen, zweiter Akt. Wer auch das durchhält, ist Sieger. Man bekommt seine Sache so wie man es will plus einem kleinen vertretbaren Aufschlag, dafür wird alles schön eingepackt. Beim Zahlen kauft man noch eine Kleinigkeit – ebenfalls zu einem vertretbaren Aufschlag – und alle sind glücklich. Die Waren sind übrigens gut und kein Pfsch. Nur Quittungen gibt es keine. Das Finanzamt ist den Händlern wahrscheinlich ziemlich wurscht. Und das deutsche erst recht.

westlicher Seite sich Marrakesch befindet (östlich ist Ouarzazate, siehe Bericht ab S.70). Deshalb kann es hier durchaus vorkommen, dass man von einer Stadt mitten in Afrika auf schneebedeckte Gipfel schaut... Oder aber man bleibt vor Ort. Marrakesch lässt sich zum Beispiel auch per Pferdekutsche erkunden, was den Vorteil hat, dass man so manchem Gewimmel entgeht, das mit Annäherung an die Altstadt unweigerlich zunimmt. Der zentrale Platz dort heisst Jemaa El Fna, zieht sich durch alle möglichen Publikationen in unterschiedlicher Schreibweise und ist in jedem Fall Ausgangspunkt für einen Abstecher in die Medina, also jenes Labyrinth von Gassen und Gässchen, die mit Läden unterschiedlichster Art gesäumt sind. Wer sich hier aufhält, hat entweder etwas anzubieten oder aber sucht etwas – so zumindest die gängige Auffassung. Deshalb ist das diskrete Anschauen der Ware ohne alsbaldige Ansprache durch den dazugehörigen Händler auch meistens nur bei menschlich verständlicher Abwesenheit möglich – das muss man wissen.



Tip: Hide-away am Atlantik

Rund 200 Kilometer nach Westen sind es von Marrakesch ins schöne Seebad Essaouira, dem ehemaligen Mogador an der atlantischen Küste. Eine Fahrt, die sich lohnt! Nicht nur, weil man auf der Reise einen guten Querschnitt über Land und Leute erhält, fernab von jeglicher touristischen (Über)Inszenierung. Es gibt nämlich auch Kurioses zu entdecken. Haben Sie schon mal Ziegen in einem Baum gesehen? Im Hinterland von Essaouira ist das gang und gäbe!



Und zwar deshalb, weil hier ein Baum wächst, den man nur in Marokko vorfindet und dessen mandelartige Früchte in Kooperativen zu allerlei nützlichen Dingen wie Speiseöl, Aufstrichpaste und sogar Kosmetika verarbeitet werden – die Arganie! Was das mit den tierischen Me-

ckerern zu tun hat? Nun, die Blätter der Arganie sind für die Ziegen eine wahre Spezialität und deshalb scheuen sie sich nicht und finden alle möglichen Mittel und Wege, um bis in die Spitzen der Bäume vorzudringen und sich dort zu laben...

Dieses lustige Intermezzo soll aber nicht davon abhalten, um was es hier eigentlich geht: Das sehenswerte Essaouira bietet nämlich nicht nur ein angenehm mildes und gemäßigtes Klima, sondern mutet auch insgesamt eher südeuropäisch als arabisch an. Natürlich gibt es auch hier die obligatorische Medina, doch präsentiert sich diese aufgeräumter und viel weniger wuselig als in den anderen Städten des Landes. Wer abschalten will, um sich auf etwas wesentliches zu konzentrieren, ist hier grade richtig. Denn es gibt

den geeigneten „place to be“ – das ganz neu in diesem Jahr eröffnete Sofitel Essaouira Mogador Golf & Spa, das – wie es der Name sagt – über einen 18-Loch Championship Course signed by Gary Player verfügt! Ein weiterer soll 2012 hinzukommen.



FARBENFROH UND NAGELNEU

Das schicke First Class Hotel, dessen ziemlich bunte Innenausstattung immer wieder für optische Hingucker sorgt, verfügt neben gleich vier Restaurants und insgesamt 175 Zimmern vor allem auch über originelle Meeting-Möglichkeiten. Die 28 Villas (à 30 pax.) und zwei Pool Lounges können für Seminare,



Workshops u.ä. genutzt werden, was eine interessante Alternative zu herkömmlichen Arbeitsräumen darstellt und somit besondere Kreativität freisetzen dürfte... Auch für größere Veranstaltungen gibt es eine spannende Lösung: Bis 400 Personen finden im großen Berberzelt Platz, das im übrigen auch Showbühne für „Oriental Events“ ist. Gesamteindruck: Dieses erstklassige Haus beeindruckt durch die Großzügigkeit seiner Architektur innen wie außen – der riesige Pool Garden hat Sichtkontakt zum Golfplatz und dahinter folgen Strand und Meer...

ES GIBT NOCH EIN SOFITEL IN ESSAOUIRA

Als es vor zehn Jahren eröffnete, war es das erste Fünf-Sterne-Hotel in der Stadt: Das



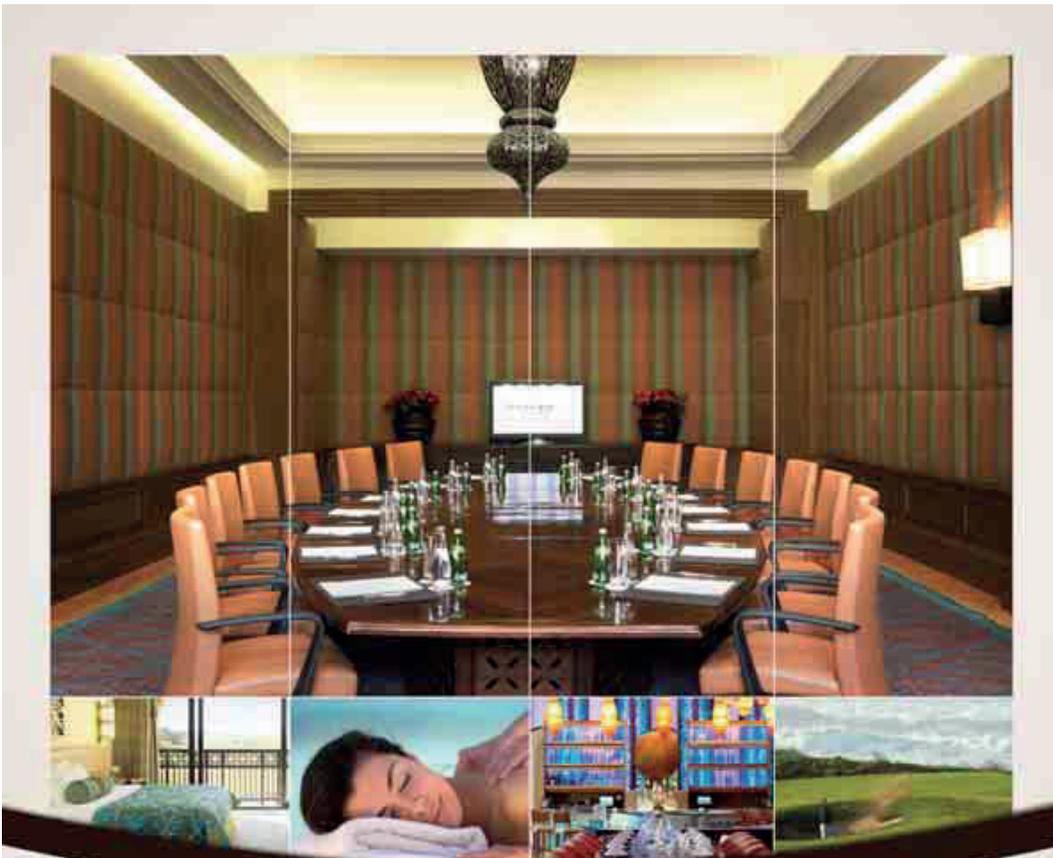
Sofitel Essaouira Medina & Spa (117 Zimmer und Suiten, Bi. u. li.) bietet einen bemerkenswerten individuellen Service. Dazu gehören nach offizieller Auskunft nicht nur das automatische Upgrade in Superior Rooms falls verfügbar, sondern auch „Equipment at disposal“ – also die Möglichkeit der persönlichen Ausstattung mit (vorhandenen) Raumaccessoires nach Gästewunsch... Erwähnung verdienen auch hier die besonders reichhaltigen gastronomischen Einrichtungen – inklusive eines hervorragenden Spezialitäten-Restaurants direkt am Meer. Über die schöne Uferpromenade lässt sich das Stadtzentrum in wenigen Gehminuten erreichen. Wer sich für diese Location interessiert, sollte darauf achten, dass sich ab Herbst das Branding ändert – dann wird man sich unter dem Label „M Gallery“ präsentieren.

Bis an den Rand der Sahara

Am Zusammenfluß von Oued Dadès und Oued Draa („Oued“ fr., bezeichnet einen zeitweilig austrocknenden Flusslauf in einem Trockental) liegt die Provinzhauptstadt Ouarzazate mit rund 40.000 Einwohnern. Auf einem Hochplateau (1.160 m ü. M.) erstreckt sich die moderne Ansiedlung, die erst 1928 als französische Garnison gegründet wurde, vor der beeindruckenden Kulisse des Atlasgebirges und ist der ideale Ausgangspunkt, um den Süden Marokkos zu entdecken. In der Nähe der Stadt liegt der Stausee El-Mansour-Eddahbi, der wesentlich durch den im Hohen Atlas entspringenden Fluss Dadès gespeist wird. Sehr praktisch: Ouarzazate ist dank eines nur zwei Kilometer von der Stadt entfernten internationalen Flughafens leicht erreichbar.

Man kann aber auch von Marrakesch in östlicher Richtung mit dem Bus (ca. vier Stunden, man überquert immerhin den Hohen Atlas!) anreisen. Denn von hier aus lassen sich Ausflüge zu den schönsten Kasbahs (große Wohnburgen) Marokkos machen! Aufgrund seines günstigen Klimas (mehr als 300 Sonnentage im Jahr) soll Ouarzazate zu einem Tourismuszentrum ausgebaut werden. – Golfplatz (2009 eröffnet), Filmstudio sowie Kultur- und Kongresszentrum gibt es schon. Das „Le Palais des Congrès“ bietet mit 3.000 qm Veranstaltungsfläche Platz für 2.400 Personen. Neben einer Ausstellungshalle mit Bühne (140 qm) gibt es acht klimatisierte Tagungsräume, die alle mit Licht-





Ein Resort, das seinesgleichen sucht.



RESIDENTIAL PACKAGE AB 175 EURO*

Buchen Sie Ihre nächste Tagung im Mazagan, Marokkos einzigartigem Juwel im Konferenzbereich. Nur eine Stunde von Casablanca, direkt an der Atlantikküste bietet das Mazagan mit seinen 2000 m² großen, flexiblen Konferenzeinrichtungen das Richtige für jegliche Veranstaltung auf höchstem Niveau.

Mit einer großen Auswahl an Freizeit- und Unterhaltungsangeboten:
Wassersportzentrum, geheiztem Schwimmbad,
Sportaktivitäten, Spa, Restaurant, Kasino, Sanctuary Nightclub...

Mazagan

24 000 El Jadida - Marokko - Tel.: +212 5 2338 8000
reservations@mazaganbeachresort.com | www.mazaganbeachresort.com

*Auf Anfrage und Verfügbarkeit. Gültig nur für Neubuchungen.

Preise beinhalten Übernachtung im Einzelzimmer, reichhaltiges Frühstück, Mittagsbuffet, Veranstaltungssaal, 2 Kaffeeplausen und Abendessen.

DESTINATIONEN | MAROKKO

und Beschallungssystem ausgestattet sind. Angemessen übernachten kann man in Ouarzazate natürlich auch. Wir empfehlen dazu das individuelle Sultana Royal Golf, von dessen Terrasse aus man einen herrlichen Blick auf den See und die Atlasberge hat. Umgeben von zahlreichen Palmen, Mimosen und Rosenbäumen befindet sich ein Swimmingpool mit Strand (!). Das Gourmetrestaurant gilt als eines der besten in Südmorokko und verwöhnt seine Gäste mit französischer, italienischer und einheimischer Küche.
www.hotelsultantaroyalgolf.com



Im Le Berbère Palace gibt es neben 241 klimatisierten Zimmern und Suiten auch sechs z.T. teilbare Tagungsräume mit Platz bis 400 Personen im größten Saal. Hinzu kommen



die Restaurants „L'Oasis“ (französische und internationale Küche), das „La Maison Arabe“ (typische marokkanische Küche), das „Tabapizza“ (italienische Spezialitäten) und zwei Bars – eine mit Kamin und eine am Swimmingpool.
www.ouarzazate.com/leberberpalace

Eine der eindrucksvollsten Kasbahs des Landes, die Kasbah Taourirt, die Anfang des 18. Jh. errichtet und bis Mitte des 20. Jh. immer wieder erweitert wurde, liegt am Stadtrand von Ouarzazate und zählt zu den größten Lehmburgen des Landes. Früher beherbergte die historisch interessante Anlage den Palast des Stammesfürsten El Hauzi. Heute noch leben hier Angehörige des Hauza-Stammes und etwa ein Drittel des Palastgebäudes ist öffentlich zugänglich. Im ersten Stock können z.B. Schlafzimmer, Frauengemächer, Küche und Esszimmer besichtigt werden. Einige Räume des Harems wurden für Filmaufnahmen wieder hergerichtet. Etwa 30 Kilometer westlich von Ouarzazate befindet sich eine weitere berühmte Kasbah, die Ait Benhaddou, die ebenfalls als Filmdrehschrot Bedeutung hat.

HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Das marokkanische „Hollywood“ befindet sich – in Ouarzazate! Denn hier gibt es gleich mehrere Filmstudios. Am bekanntesten dürften die Atlas Corporation Studios sein, die 1983 vom Hotelier Mohamed Belghmi gegründet wurden und besichtigt werden können. Streifen wie „Gladiator“ (mit Russel Crowe), „Asterix und Obelix - Mission Cleopatra“ (mit Gerard Depardieu), „Moses“ (mit Ben Kingsley) und „Königreich der Himmel“ (mit Orlando Bloom) sind hier, am nordwestlichen Stadtrand, gedreht worden.

So hat sich Ouarzazate in den letzten Jahren zum regionalen Zentrum der Filmindustrie entwickelt, was der Stadt den umgangssprachlichen Begriff „Mollywood“ einbrachte – und nicht selten sieht man Einheimische Schlange vorm Verwaltungsgebäude der Studios stehen, um eine der begehrten Statistenrollen zu ergattern ...

gebäude) der Berber betrachten oder aber man macht einen erfrischenden Halt im Palmenhain von Skoura. Auf einer Fläche von 35 km Länge und 10 km Breite wachsen im Schatten der Dattelpalmen unzählige Feigen-, Granatapfel-, Apfel- und Olivenbäume – ein Paradies für Obstfans. Dehnt man die Exkursion entlang dem Dadès aus, gelangt man nach El Kela àt M'Gouna ins „Rosental“ (Vallées des Roses), wo das wohlthuende Rosenwasser hergestellt wird. Kaum zu glauben: Ende April bis Juni verwandelt sich diese Gegend in einen märchenhaften Ort, da zu dieser Jahreszeit das ganze Tal mit dicht wachsenden Rosenhecken übersät ist. Hier findet im Mai jährlich das Rosenfest statt, ein bedeutender Moussem (religiöses Fest), da Rosenwasser ein wichtiger Bestandteil der marokkanischen Kultur ist. Als Symbol der Gastlichkeit wird es Gästen, bevor man sich zu Tisch begibt, als Geschenk gereicht. Man kann übrigens dabei zusehen, wie das Rosenwasser gewonnen wird und Derivate oder Sträuße zum Trocknen kaufen.

WÜSTE ALS (FILM-) KULISSE

Im Osten von Marokko, am Rande der Sahara, liegt die Stadt Erfoud mit knapp 30.000 Einwohnern und ist auch über den internationalen Flughafen Errachidia (ca. 70 km entfernt) erreichbar. Deshalb eignet sich Erfoud, das als „Tor zur Wüste“ bezeichnet wird, besonders für Reisen ins Ziz-Tal, in die Dünen von Merzouga und zum Erg Chebbi, ein Dü-

AUFBRUCH ZUR WÜSTEN-EXKURSION

Um die südliche Region Marokkos zu entdecken, empfiehlt es sich einen 4x4-Drive zu mieten und durch das Draa- und/oder das Dadès-Tal zu fahren. Die Wüstenstädte M'Hamid (via Draa) bzw. Merzouga (via Dadès) liegen einen Tagstrip weit entfernt und man hat die Möglichkeit, die immer karger werdende Landschaft mit ihren Kasbahs und Palmenhainen zu bestaunen. Von Ouarzazate zieht sich das ausgetrocknete Tal des Dadès nach Boumalne und man begegnet typischen Bewohnern mit ihrer unverfälschten Kultur. Ein bis zwei Zwischenstopps unterwegs sollte man sich ruhig gönnen, denn in einigen Dörfern lassen sich die traditionellen Piseebauten (Stampflehm-



nengebiet mit den höchsten Sanddünen des Landes, die bis zu 100 m hoch aufragen. Im Ziz-Tal wachsen übrigens auf 800.000 (!) Palmen die weltweit bekannten Datteln von Erfoud, die zu recht als „Wüstengold“ bezeichnet werden.

Eine andere Besonderheit des marokkanischen Südens sind die mehr als 360.000 Jahre alten fossilen Steine von Erfoud, die von Kunsthandwerkern zu verschiedenen Gegenständen geformt werden – vom einfachen Anhänger bis hin zu schön gestalteten Schalen (Bi. li.).



Bevor man sich allerdings zum großen Erg Chebbi aufmacht, sollte man sich noch eine Nacht in einem angemessenen Hotel gönnen. Hier empfiehlt sich das Kasbah Hotel Xaluca mit 134 Zimmern und Suiten und acht Bungalows. Interessant für Planer: Für Konferenzen und Tagungen gibt es hier einen multifunktional nutzbaren Raum bis 300 Personen und zwei weitere Seminarräume im Hotel selbst. Neben einem reichen Angebot an internationaler und marokkanischer Küche kann man auch den Wellnessbereich mit Jacuzzi, Hammam und Sauna genießen. www.xaluca.com

Gut ausgeschlafen und erholt geht es am nächsten Tag mit den Geländefahrzeugen Richtung Erg Chebbi. Ab hier wird man besser die Reise auf dem Rücken von Dromedaren fortsetzen, denn sie sind die idealen Begleiter in der Wüste. Sie haben keine Probleme mit der Hitze und können im Sand laufen, ohne einzusinken – und das mit 700 Kilo Gewicht! Highlight dieser Tour ist eine Nacht in den „Khaimas“-Zelten (werden berber-



typisch aus Kamel- und Ziegenhaar gefertigt) mit einem unvergesslichen Sonnenunter- und -aufgang. So einen klaren Sternenhimmel wie in der Wüste wird man im Leben so schnell nicht wieder sehen!

„Können immer etwas Neues anbieten“



Holger Frehde fungiert seit November vergangenen Jahres als Director of Sales and Marketing im Four Seasons Hotel Marrakech, das kurz nach Erscheinen dieser Ausgabe eröffnet wird. Im Gespräch mit Convention International gibt der gebürtige Berliner einen aktuellen Eindruck, was man von dem spektakulären Anwesen so alles erwarten darf...

C.I.: Herr Frehde, warum können Sie Gästen bzw. Kunden aus Mitteleuropa die Destination Marokko empfehlen?

H.F.: Marokko ist ein faszinierendes und schönes Land mit vielen verschiedenen Seiten. Die Menschen hier sind freundlich und zuvorkommend. Ich lebe zwar erst seit sechs Monaten in Marokko, habe aber in der kurzen Zeit auf Geschäftsreisen Fes, Meknes, Rabat, Casablanca und auch Ouarzazate erkundet. Alle Städte und Gegenden von Marokko haben etwas Unterschiedliches zu bieten.

C.I.: Die Location, der Sie vorstehen, hat gewaltige Ausmaße. Mit welchen Superlativen können Sie werben?

H.F.: Ich glaube, unsere Location direkt neben den Menara Gärten kombiniert mit den vielen Dingen, die unser Hotel anbietet, ist das, was uns so besonders macht. Wir werden unseren Gästen die Nähe zur Medina anbieten können und gleichzeitig den Komfort

eines Fünf-Sterne-Luxushotels mit zwei Pools, einer für Familien mit Kindern und einer nur für Erwachsene, 2 Spas, Tennisplätze, KidsClub und Teenager Center, verschiedene Boutiquen und ein Maarifa – Marokkanisch für „Wissen“ – Kulturzentrum. Wenn man all das mit dem bekannten Four-Seasons-Know-how verbindet, ergibt das mit Sicherheit ein ganz besonderes Hotel.

C.I.: Kann sich der „normale“ Veranstaltungsgast Ihr Haus budgetär überhaupt leisten bzw. was bekommt man für einen, sagen wir, üblichen mittleren Etat?

H.F.: Selbstverständlich! Heutzutage ist kein Budget zu klein. Wir haben sehr erfahrene und clevere Group Sales Manager, die zusammen mit unseren Veranstaltungs- und Event Managern jedes Budget in Betracht ziehen können. Marrakesch ist eine Stadt, in der die Saisonalität eine große Rolle spielt und wenn man ein wenig flexibel ist und anstatt im April oder Mai vielleicht im Februar oder März mit seiner Gruppe kommen kann, dann klappt das schon. Etwas, was alle Gruppen bekommen werden, egal ob großes oder kleines Budget, ist der zuvorkommende Four Seasons Service, den wir jetzt schon seit 50 Jahren erfolgreich überall in der Welt etabliert haben (Anm.d.Red.: Four Seasons hat am 21. März 2011 sein 50-jähriges Jubiläum gefeiert!).

C.I.: Das klassische Kongresszentrum von Marrakesch befindet sich im Prinzip gleich nebenan. Konkurrenz oder gewollte Synergie?

H.F.: Das Palais des Congrès ist ein sehr guter Partner für uns. In unserem Gründungsjahr 2011 haben wir bereits zwei große und wichtige Gruppen im November, die im Kongresszentrum ihre Tagung haben. Wir freuen uns, dass wir zu Fuß nur drei Minuten entfernt sind und denken, wir werden eine erfolgreiche Partnerschaft aufbauen.

C.I.: Was muss man in Marrakesch nach der Tagung erlebt haben? Erstens, zweitens, drittens ...

H.F.: Erstens die Medina mit ihren Souks, Märkten und ihren kulturellen Stätten: Die Medressah, ElBadi und Bahia Palace, die Saadian Gräber, Kputubia Mosque etc. Zweitens den Place Jemaa El'Fna in der Nacht: Eine romantische, mittelalterliche Atmosphäre mit Gauklern, Akrobaten und Musikern. Und drittens die Atlasberge um Marrakesch: Es sind nur 30-45 Minuten Fahrt und man sieht eine echt atemberaubende Landschaft, genießt die frische Luft, die Sonne und kann sich einfach nur entspannen und wohlfühlen. Ich würde das jeder Tagung, die vier bis fünf Tage dauert, als Aktivität in der Mitte empfehlen, um die Gäste munter zu halten.

C.I.: Inwieweit ist Ihr Haus beim Arrangement von Programmen behilflich und was ist da speziell möglich?

H.F.: Wir haben seit Ende letzten Jahres mehrere Interviews mit verschiedenen DMCs geführt, mit dem Ziel, die besten, seriösesten und kundenorientiertesten zu finden. Wir haben jetzt mehrere Partner gefunden, die wir auch persönlich getestet haben, um sicherzustellen, dass ihre Standards unseren Four Seasons Standards entsprechen. Somit haben wir erreicht, dass unsere Kunden auch außerhalb des Hotels einen sehr hohen Servicelevel bekommen. Gleichzeitig haben wir die Partner gebeten, Touren zu erstellen, die es noch nie vorher gegeben hat, und somit können wir auch Gästen, die schon mehrmals in Marrakesch waren, etwas Neues anbieten.

NOT TALKING THE TALK BUT WALKING THE WALK ...“

Der gebürtige Berliner Holger Frehde ist studierter Journalist an der Sorbonne in Paris und verfügt ebenfalls über einen renommierten Abschluss im Hotelmanagement (Emile Fisher School, Berlin). Letzterer war offenbar berufsprägend: Frehde startete seine Hotelkarriere in Berlin, ging dann in die USA und kam über Dallas (InterConti, Rosewood) nach Houston, wo er ab 2002 als Sales Manager für Four Seasons tätig war. Er spricht fließend Englisch und Französisch.

C.I.: Können die inzwischen zahlreichen Spitzenhotels in Marrakesch eigentlich auf Dauer wirtschaftlich überleben oder ist die scheinbare Gefahr von ruinöser Branchenkonkurrenz nur eine Fiktion?

H.F.: Meiner Meinung nach haben die jetzigen Luxushotels alle ihren Platz in Marrakesch und ihre bestimmten Kunden und somit werden wir auch auf Dauer wirtschaftlich erfolgreich sein. Das Four Seasons Marrakech wird das erste Luxus Hotel einer internationalen Spitzenkette in Marrakesch und ich habe von meinen Kollegen in anderen Häusern gehört, dass sie sich über unsere Hotelöffnung freuen, da sie immer mehr internationale Gäste nach Marrakesch bringt.

C.I.: Sie sollen die 5 wichtigsten Vorteile Ihres Hauses für Tagungsgäste nennen – welche wären das?

H.F.: 1. Unsere Tagungsräume sind die größten und komfortabelsten Räume in einem Luxushotel in Marrakesch. 2. Viel Tageslicht überall im Konferenz Center mit vielen Möglichkeiten, F&B-Events im Freien zu gestalten (Frühstück oder Lunch im Garten direkt neben dem Ballsaal).

3. Die Kreativität und Erfahrung unseres Küchenchefs Christophe Gillino, der vom Four Seasons Hotel Cairo at Nile Plaza, der größten Catering Operation von Four Seasons Hotels & Resorts, zu uns gekommen ist. 4. Die Qualität des Essens: Unsere Bankettküche ist in unmittelbarer Nähe des Ballsaals und somit kann alles frisch zubereitet und serviert werden. Keine Hotboxes!

Und 5. Der Service unseres Banketteams. Jedes Mitglied der Abteilung ist durch ein sechswöchiges Training gegangen und wir wissen, wie wichtig Service für unsere Kunden ist.

C.I.: Wenn dieses Heft im Markt ist, gehen Sie unmittelbar an den Start. Was sind die Ziele fürs erste Geschäftsjahr?

H.F.: Wir wollen uns in all unseren Hauptsegmenten gut etablieren: Gruppen, Leisure und Wholesale sind alle sehr wichtig und wir hoffen, dass wir als neues Luxushotel in Marrakesch gut angenommen werden – sowohl von unseren Kunden als auch von unseren Mitbewerbern. Bis jetzt sieht alles sehr positiv aus.

C.I.: Wie schätzen Sie die weitere politische Entwicklung in Marokko im überschaubaren Zeitraum der nächsten 5 bis 10 Jahre ein?

H.F.: Die Menschen hier lieben den König, der unheimlich viel für das Land in den letzten zehn Jahren getan hat. Im Dezember 2010 hat er den Tourismusplan Vision 2010 mit einem neuen Plan, Vision 2020, erweitert und klare Ziele für Marokko gesetzt. In meiner kurzen Zeit hier kann ich sagen: Wenn der König Ziele setzt, dann hält er diese auch ein. Marokko wird meiner Meinung nach in den nächsten zehn Jahren zu den Top 10 Tourismusdestinationen der Welt gehören und wir sind stolz darauf, als Hotel dabei sein zu dürfen!

C.I.: Herr Frehde, wir bedanken uns für das Gespräch.

Mondän tagen und wohnen an der „Corniche“

Casablanca hat eine Flaniermeile am Meer, aber die in Agadir ist eleganter und authentischer. Das liegt daran, dass das südlichste Ziel unserer Marokko-Expedition der Badeort Nummer eins des Landes ist. Kein Wunder, bei zehn Kilometern Strandlänge, 300 Sonnentagen im Jahr und einer mittleren Temperatur von kommoden 24 Grad Celsius. Was umgekehrt heisst, dass es hier im Sommer auch viel wärmer werden kann. Fährt man von Essaouira aus nach Agadir – eine ca. vierstündige Fahrt muss man einplanen – hat man vom Hochplateau aus einen schönen Gesamtblick auf die moderne Hafenstadt.



Die deshalb so modern ist, weil sie 1960 ein verheerendes Erdbeben ertragen musste, und anschließend neu aufgebaut wurde. Kunsthistorische Prunkbauten oder große Altstädte wie in Marrakesch oder Meknes sucht man deshalb hier vergeblich. Was nicht bedeutet, dass Agadir nichts zu bieten hat, ganz im Gegenteil: Die Stadt mit den vielen ankommenden Tankern symbolisiert wie keine andere dieser Größe (800.000 Ew.) das moderne Marokko. Der Flughafen Al Massira rund eine halbe Autostunde vor der Stadt sowie die hohe Konzentration an sehr guten bis guten Hotels – allein 22 sind es im Fünf- und Vier-Sterne-Bereich – wirken sich wachstumsfördernd auf Wirtschaft und Tourismus aus.

te Seite) vorstellen, dass – wie es der Name vermuten lässt – direkt an der Küstenlinie liegt und damit unweit der schicken Corniche. Außergewöhnlich ist schon dessen Architektur: Konzipiert ist das Hotel im Stile einer Kasbah, verziert mit modernen, deko-



rativen Elementen. Im Innern überrascht das riesige Atrium durch ein gewaltiges „Schiebedach“, das wie ein Cabrio geöffnet werden kann und dadurch eine angenehme luftige Atmosphäre bewirkt. Auf der Gebäuderückseite ist die Anlage um einen großen



li: Impression auf dem Weg von Essaouira nach Agadir: Der Fischmarkt ist aus; re: „Wir hoffen, ein neues Agadir zu bauen“ steht sinngemäß auf dem Monument – Appell von König Mohammed V. nach dem großen Erdbeben von 1960. Sein Nachfolger wurde zwei Jahre später Hassan II.



Pool herum gebaut, wobei der weitläufige Pool Garden originell gestaltete Sitzcken zur Besprechung oder auch „nur“ Erfrischung bereit hält.

Zur Ausstattung des Sofitel Agadir Royal Bay Resort gehören 255 Zimmer, die u. a. über ein zusätzliches bequemes Sofa zum Zwischen-durch-Entspannen verfügen, sowie 18 Prestige Suiten. Ausserdem vorhanden: Gleich vier Restaurants mit empfehlenswerter Küche, dazu fünf Bars und die So Night Lounge

– die kulinarische Versorgung stimmt also Tag und Nacht ... Mit neun Konferenz- und Workshop-Räumen (10–500 Personen) prädestiniert sich das Hotel auch als State-of-the-art Tagungsort. Die (besonders) gesunde Ergänzung folgt ab Herbst 2011: Im November soll das Schwesterhotel „Atlantique Agadir Sofitel“ eröffnen, mit dem Schwerpunkt auf Wellness. Beide Häuser werden miteinander verbunden sein, was deren Gesamtkapazität dann auf 400 Zimmer hochschraubt.

Typ: An der Corniche von Agadir, unweit vom Sofitel entfernt, gibt es ein beliebtes Restaurant, dessen besondere Stärken in der traditionellen marokkanischen Küche liegen. Ein Besuch des „Le Mauresque“ empfiehlt sich etwa zum abendlichen Eventabschluss!



MAROKKO FÜR EINSTEIGER ...

BEVÖLKERUNG UND FLÄCHE: Marokko hat eine Staatsfläche von 710.000 qkm, ist also doppelt so groß wie Deutschland, und 30 Mio. Einwohner. Diese dürften in den kommenden Jahrzehnten noch viel mehr werden – die Bevölkerung ist eine sehr junge.

EINREISE: Gültiger Reisepass; Impfungen sind derzeit nicht vorgeschrieben.

FLUGHÄFEN: Das Land verfügt über 15 internationale Flughäfen – u. a. Casablanca, Rabat, Agadir, Marrakesch und Essaouira. Für Wüsten-Incentives bieten sich die Airports in Ouarzazate und Errachidia an.

GELD: Die marokkanische Währung ist der Dirham (DH). Für einen Euro bekommt man derzeit 11 DHs – es lässt sich also praktisch im ungefähren Verhältnis 1:10 umrechnen.

KLIMA UND KÜCHE: Dank der Gebirgsketten Rif und Atlas verfügt Marokko über ein für diese Breiten angenehm erträgliches, weil gemäßigtes Klima. Da das Land im Norden vom Mittelmeer, im Westen vom Atlantik umsäumt

wird und eine lange Küstenlinie hat, kommen Liebhaber aller möglichen Fisch- und Meeresfrüchte-Gerichte besonders auf ihre Kosten. Es gibt aber auch Fleisch in diversen Variationen, das gerne und vorzüglich gegrillt wird (Rind, Lamm).

RELIGION: Das ist der Islam – aber eine tolerante und gemäßigte Form. Toleranz ist eine der Grundzüge der marokkanischen Kultur. Auf der Straße sieht man verschleierte neben westlich gekleideten Damen, oft miteinander bekannt. Alkohol gibt es nicht „einfach so“, sondern nur in Hotels und Gaststätten mit internationaler Ausrichtung. Das Entgegenkommen lässt man sich freilich gerne bezahlen.

SPRACHE: Amtssprache ist Arabisch, allgemeine Verkehrssprache Französisch. Alle wichtigen Leistungsträger sprechen auch Englisch. Manchmal etwas kurios muten einige Städtenamen an, deren Aussprache nicht immer ganz einfach ist – wer das hinkriegt, verschafft sich bei seinen Gesprächspartnern zusätzlichen Respekt ...